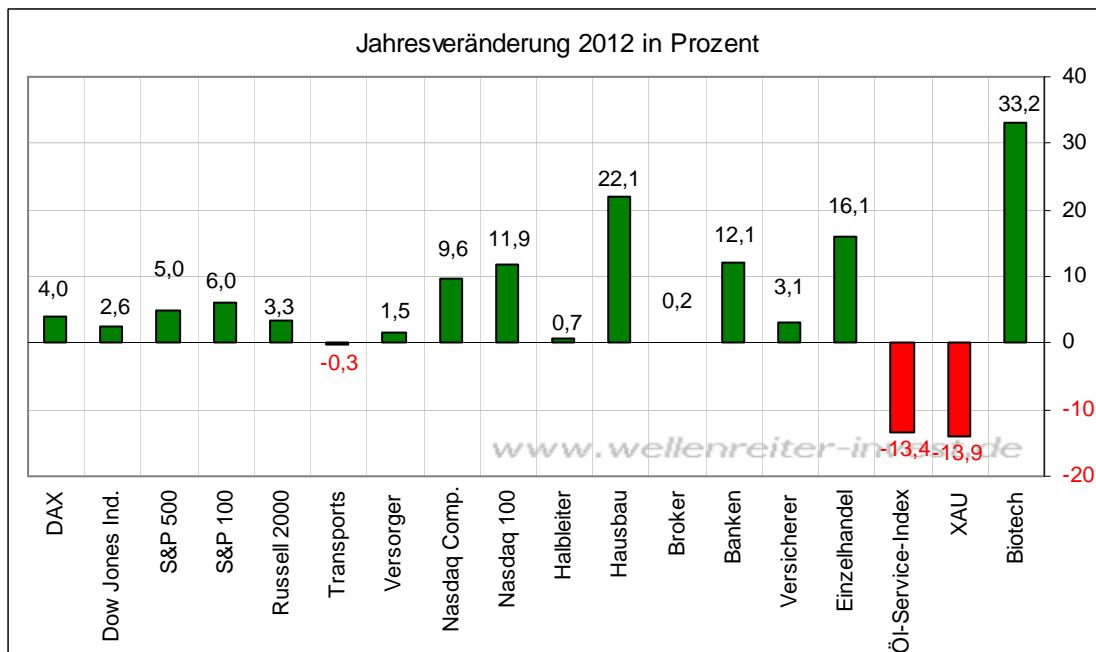


Mittwoch, den 27. Juni 2012

Ein Blick auf die Sektorenentwicklung in den USA zeichnet weiterhin ein überwiegend positives Bild. Bei den von uns verfolgten Sektoren belegen nach dem Biotech-Sektor die Hausbauer und der Einzelhandel die folgenden Plätze.



Auch die Tech-Werte bewegen sich zweistellig im Plus, genauso wie die Banken. Die Rohstoff-Sektorindizes (Öl- und Gold-Sektor) bewegen sich zweistellig im Minus. Sie reflektieren die seit dem Frühjahr 2011 anhaltende Schwäche der Rohstoffpreise. Halbleiterwerte, Transportwerte, Broker und Versicherer zeigten in diesem Jahr praktisch keine Zuwächse.

Der US-Hausbau-Index zeigt charttechnisch eine deutliche Stärke. Bis zum Jahreshoch fehlen nur wenige Prozentpunkte.

US-Hausbau-Index Tageschart



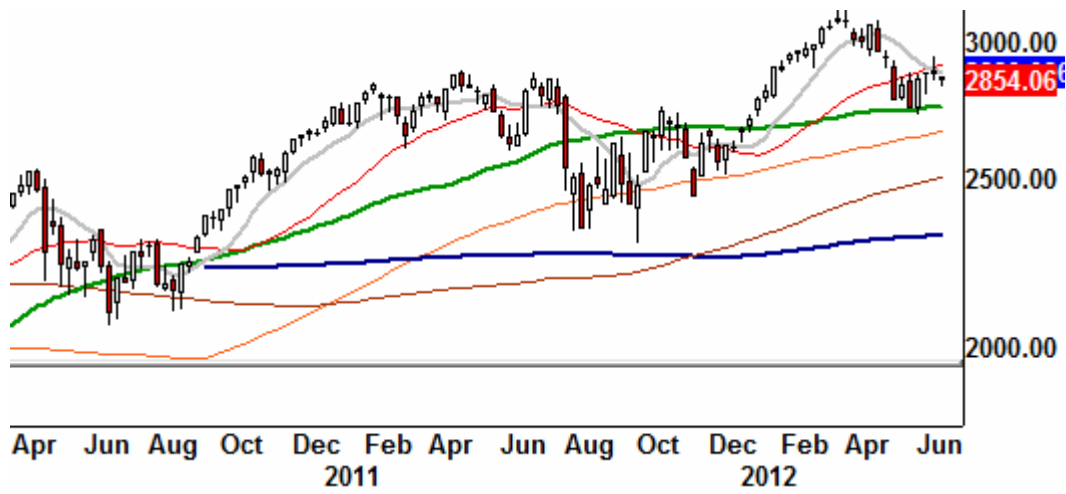
Der US-Einzelhandelsindex bewegt sich weiterhin mit relativer Stärke gegenüber dem S&P 500.



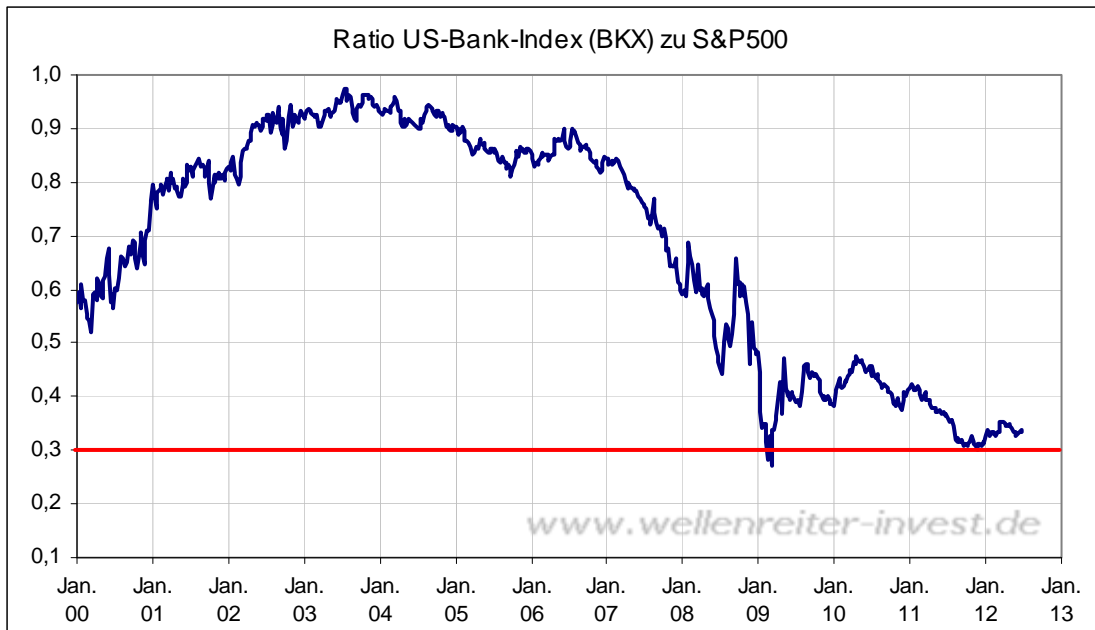
Vor der letzten Rezession, die Ende 2007 begann, war das anders. Damals knickte der Index im Vorfeld ein.

Der Technologie-Index befindet sich in einem intakten Aufwärtstrend.

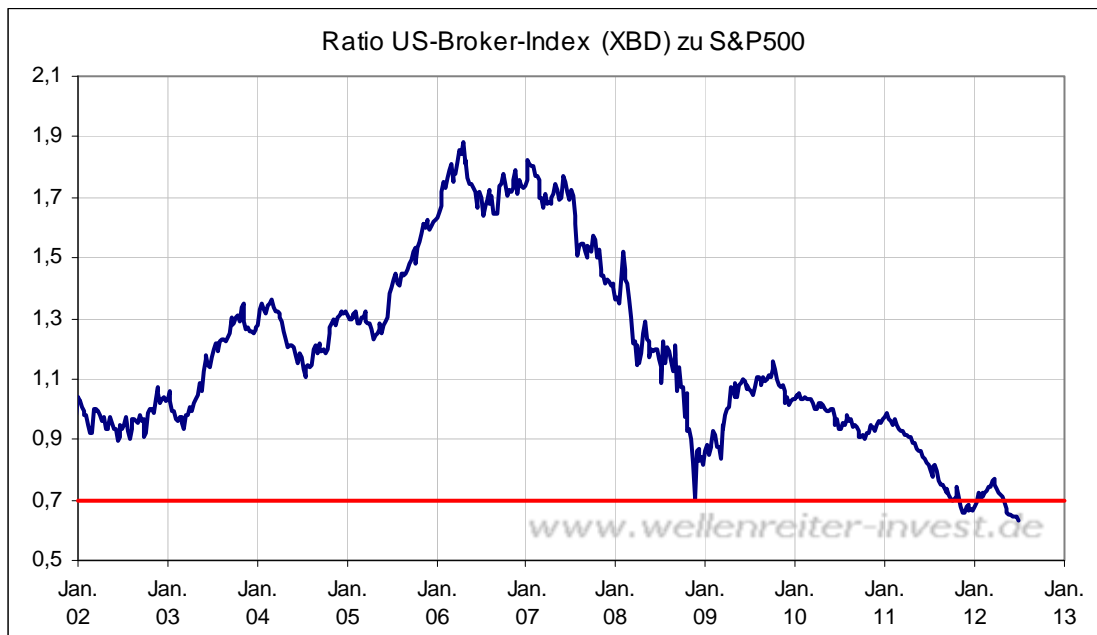
Nasdaq Composite Index Wochenchart



Der US-Banken-Index weist gegenüber dem S&P 500 kein neues Tief auf, ...



... der US-Broker-Index hingegen schon.



Die Maschinerie des Geldverdienens scheint bei den Brokern (Goldman Sachs, J-P. Morgan etc). stärker ins Stocken geraten zu sein als bei den Banken. Das Geschäftsmodell der großen Investmentbanken bleibt schwierig (wenig IPOs, geringe Risikobereitschaft der Kunden, geringere Margen als vor 2007) Die erste Vernichtungswelle fraß Merrill Lynch und Lehman Brothers im Jahr 2008. Droht eine zweite Welle?

Charttechnisch scheint besonders Goldman Sachs anfällig zu sein.

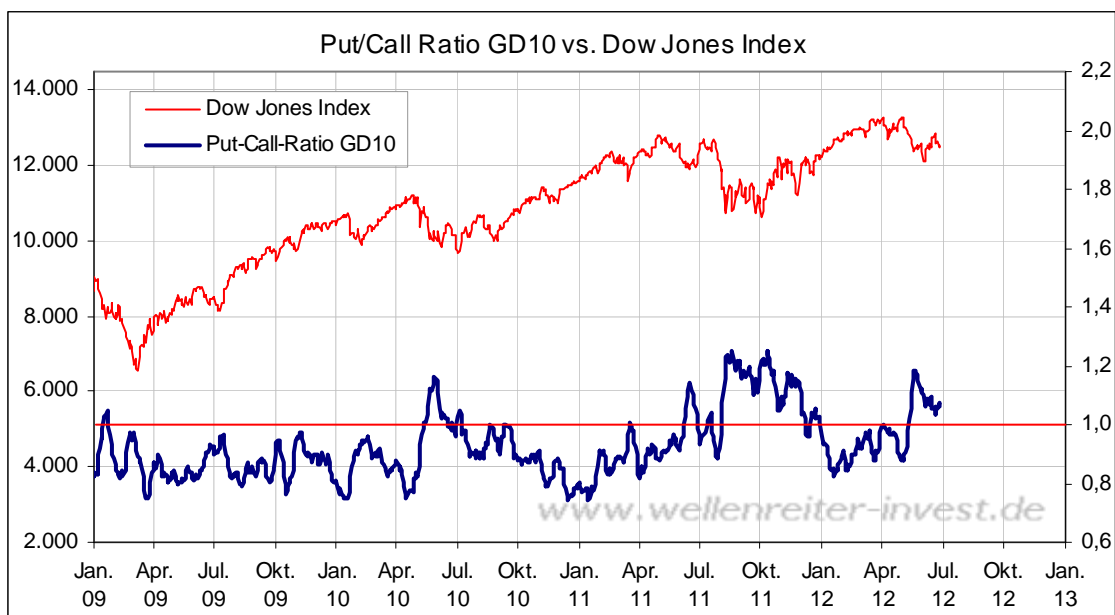
Goldman Sachs Wochenchart



Würde die blau eingezeichnete Linie unterschritten werden (88 US-Dollar), dann würde Goldman seine Abwärtsbewegung beschleunigt fortsetzen.

Fazit: Die Entwicklung der US-Sektoren ist sehr unterschiedlich. Die Führungsposition von Hausbau und Einzelhandel lässt auf eine intakte US-Wirtschaft schließen. Die Tech-Werte (Ausnahme: Halbleiter-Index) entwickeln sich weiterhin ok, der Aufwärtstrend bleibt intakt. Der schwache Rohstoffsektor reflektiert die Schwäche des CRB-Rohstoffindex seit dem Frühjahr 2011. Die großen US-Investmentbanken zeigen Schwäche. Sollte eine Goldman Sachs die genannte wichtige Unterstützungsmarke unterbieten, so würde die Gefahr einer system bedrohenden Finanzkrise steigen. Ausschließen sollte man die Möglichkeit eine Doppeltiefs jedoch nicht.

Der 10-Tages-GD der Put-Call-Ratio bleibt seit dem 11. Mai permanent oberhalb von 1. Auf dem folgenden Chart markiert die rote Linie das Niveau von 1.



Ein Niveau von über 1 bedeutet, dass mehr Puts als Calls gekauft werden. Der Absicherungsbedarf - und damit die Angst vor Verlusten in den Portfolios - ist sehr hoch. Und das, obwohl sich die großen US-Indizes seit Mitte Mai unterm Strich kaum bewegt haben. Solange der Absicherungsbedarf derart hoch ist, wird eine Abwärtsbewegung abgedefert. Man schaue auf die hohe PCR im August 2011. Die PCR blieb bis Oktober permanent hoch; die Märkte fielen nach dem August-Crash praktisch nicht mehr. Der Wall of Worry federt die Märkte ab.

In Hessen beginnen am Wochenende die Ferien. Wir werden die ersten beiden Juli-Wochen für unseren Urlaub nutzen. Es zieht uns auf die kanarischen Inseln. Alexander Hirsekorn wird unseren Blog www.wellenreiter-invest.de/wordpress aktivieren und etwa jeden zweiten Tag einen Beitrag verfassen. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Zu den Märkten.

712 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 452 Mio., das Abwärtsvolumen 243 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 65% vom Gesamtvolumen. 81 neue Hochs standen 72 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.535 Punkten um 32 Zähler höher (0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.320 Punkten um 6 Zähler höher (0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2854,06 Punkten um 18 Punkte (0,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5003,33 Punkten (0,4%).

Größte Gewinner: Hausbau, Einzelhandel; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 148,91 Punkten (149,28).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,54 Punkten (82,66).

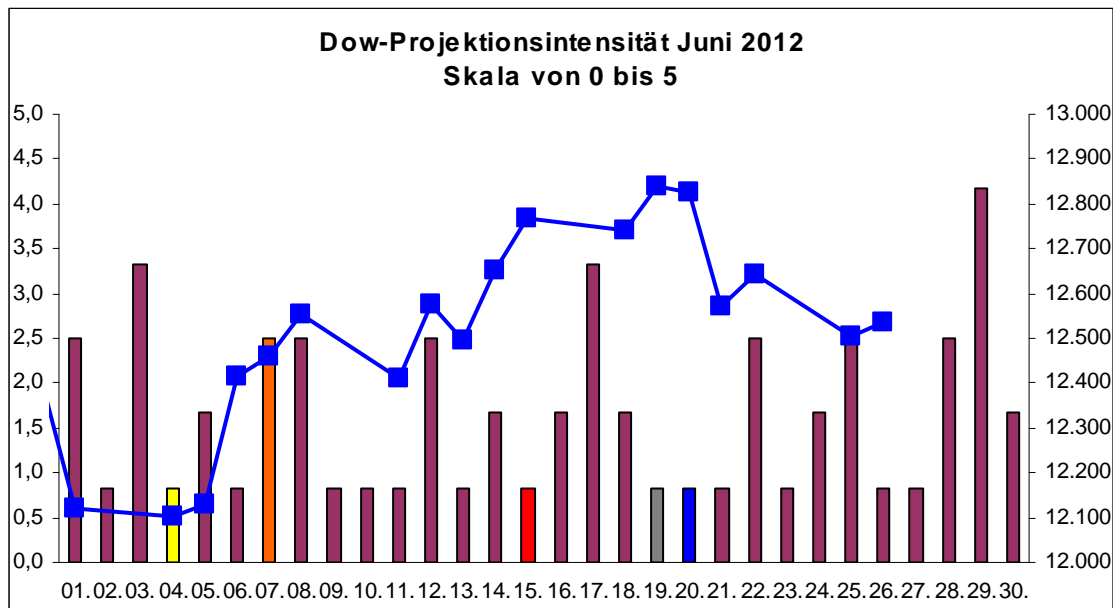
Crude Öl notiert bei 79,36 (79,21) und US-Erdgas bei 2,77 Dollar (2,69).

Der Goldpreis notiert bei 1574,00 Dollar/Unze (1587,50). Gold in Euro liegt bei 1.259. Silber befindet sich bei 27,52 Dollar (26,66).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,6% auf 424,86 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 155,56 Punkten. Newmont Mining verlor 85 Cent und endete bei 47,94 Dollar.

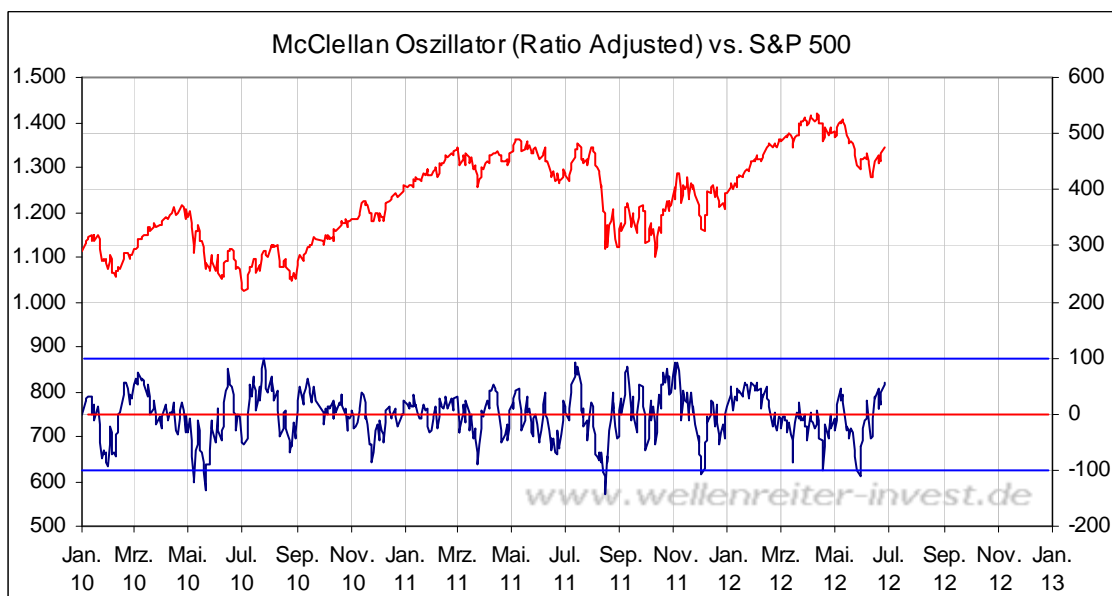
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,2% auf 19,72 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 20,87 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,00. Die Equity-PCR endete bei 0,73. Die OEX-PCR endete bei 0,77. Der ISEE schloss mit 89.

Zeitprojektionstage: 3.6., 17.6, 29.6.; Fed-Sitzung 20.6.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auffällig waren gestern 81 neue Hochs und 72 neue Tiefs. Dies drückt eine gewisse Unentschiedenheit im Markt aus. Für ein Hindenburg-Omen reicht es nicht, da der McClellan Oszillator positiv ist.



Zudem befindet sich der NYSE-Index unterhalb seines 10-Wochen-GDs. Für ein Hindenburg-Omen müsste sich dieser Index oberhalb seines 10-Wochen-GDs aufhalten.

Die Renditen spanischer (6,87%) und italienischer (6,17%) Staatsanleihen ziehen vor dem Euro-Gipfel an, neue Hochs sind aber ein gutes Stück entfernt. Die Erwartungshaltung vor diesem Gipfel ist deutlich kritisch. Die Märkte reflektieren diese kritische Haltung kaum. Der Euro/Dollar bewegt sich bei knapp 1,25 im Niemandland zwischen 1,2350 und 1,2700. Zum Aufreger würde der Euro nur taugen, sollte er während oder nach dem Gipfel die Marke von 1,2350 unterbieten.

Der S&P 500 vermied gestern den Bruch unserer Stopp-Loss-Marke von 1.306 Punkten (blaue Linie folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



Unabhängig davon dürfte die wichtigere Linie die Marke von 1.285 sein (1-Jahres-GD; grüne Linie). Sollte der S&P 500 dorthin laufen, so würde an dieser Stelle die Chance auf ein Doppeltief bestehen.

Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Sollte der Stopp Loss von 1.306 Punkten herausgenommen werden, so würde die Marke von 1.285 Punkten (1-Jahres-GD; grün) die nächste wichtige Unterstützung bedeuten. Der Stopp Loss von 1.306 Punkten gilt auch auf Intraday-Basis (entspricht 1.300 Punkten im S&P 500 Future).

Absacker

Der Euro wurde in den vergangenen beiden Jahren bereits zerschossen und zerbrochen. Jetzt wurde er der Zahl "eins" beraubt (aktuelle Version des Spiegel-Titels).



Man hat den Eindruck, dem Spiegel gehen die Ideen aus. Wir wäre es, wenn ein Panzer auf den Euro schießt? Anschaulich wäre es auch, wenn ein Schmied den Euro auf den Amboss legen würde und mit dem Hammer draufschlagen würde. Irgendwie ist der Euro nicht kaputtzukriegen...

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

